

16 Minuten von dem nachstehenden Ziel entfernt, „Gießig“ befandt in Groß-Wolfsen, ungefähr 20 Kilometer vom Ziel entfernt, „Siedau“ bei Wenden-Drömling 45 Minuten von dem Ziel entfernt und „Türlingen“ bei Giehnewalde, seitw. Radebeul, 15—20 Kilometer vom Ziel entfernt. Die vorerwähnten Kreissträger sind die Schlosser „Gießig“ und „Türlingen“.

Bernardus.

42. *Verwandlungsstoffe* in der Mode.
Wie lange bereits von der Frauenwelt gefühltes Bedürfnis will eine englische Modeschöpferin, Mrs. Caleb Potter, befriedigen: sie hat eine Toilette entworfen, die zugleich als Straßentuch und als große Abendtoilette verwendbar werden kann. Das neue Modell der Londoner Modeschöpferin ist aus prachtvoller, auf beiden Seiten tragbarer Seide gefertigt. Ein eleganter schwarzer Seidentrock, der nach der neuesten Mode geschnitten ist, stellt die „Rechtsseite“ einer schönen hellblauen Abendtoilette dar. Und dem einfachen, knappen und vornehmen Besuchsstück in schwarzer Seide kann in weniger als zehn Minuten und ohne jede Anstrengung eine prächtige große Toilette herbeigzaubert werden, aus der schlichten Raupe des schönen Schmetterlings! Das Straßentuch besteht aus einem Rock, über den ein schwarzeisehne Tunika in Rundmiederstück, durch ein weißes Epithemieüber zusammengehalten, getragen wird. Um nun das schwarzeisehne Tuch in eine Abendtoilette zu verwandeln, hat die Designerin nichts weiter zu tun, als aus ihrem Rock und ihrer Tunika herauszuschüpfen, beide umzuwenden und sie dann wieder anzulegen. Ein Epithemienstab, den das Straßentuch hat, stellt sie in die Tasche und steht nun mit dem vorschäftsähnlichen Ausschnitt da, im Gesäßfeld, passend für jede Gesellschaft und jedes Theater. Die „Rechtsseite“, die nun mehr die richtige Seite geworden ist, ist mit wundervoller goldener Stickerei garniert, und der nunmehr zur Geltung kommende blaue Ton des Seidenstoffes erhält noch eine pilante Farbenwirkung, indem durch Aufschlägen des Stoffs schwarzeisehne Revers zum Vorschein kommen, die durch goldgestickte Rosetten festgehalten werden. Mrs. Caleb Potter hat auch noch andere solche „Verwandlungstücher“ hergestellt, die den Vorzug des Praktischen mit vollenbeter Eleganz verbinden. „Es ist hauptsächlich Beitzersparnis, die ich den Damen durch meine neuen Kleider schenken will,“ erklärte sie einem Interviewer. „Wie oft ist man den Tag über in der Stadt beschäftigt, hat nachmittags allerlei Besuche zu machen und kann nicht mehr nach Hause gehen, um die große Toilette anzulegen. Dann ist es eine große Erleichterung bei den harten Anforderungen der Salzni, wenn man in ein paar Minuten sich so „umgekleidet“ hat, daß man ein Diner oder ein Theater besuchen kann.“

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. Oktober 1911.

Kresslau. Im ganzen Riesengebirge fällt bis auf 800 Meter herab andauernd starker Schnee. Bei der Hämplebaude erreicht die Höhe des Schnees bereits 25 Centimeter.

* Johannistal. Die Gemeindeverwaltung hat den Verzug von Kartoffeln und deren Abgabe zum Selbstlieferspreize in die Hand genommen. — Essen. Um der Zeuerung zu begegnen, wird die Stadtgemeinde einen Großeinkauf und einen Kleinverkauf von Getreide und Kartoffeln einrichten. Um den städtischen Beamten und Arbeitern, die durch die Zeuerung besonders in Mitleidenschaft gezogen werden, Beihilfen zu gewähren, wird ein Fonds von 80000 M. zur Verfügung gestellt. Für die Speisung armer Schulkinder werden statt wie bisher 10000 M. im Zukunft 19000 M. gewährt. — Tetschen. In einer Versammlung der österreichischen Staatsbahnenstellten wurde beschlossen, im Falle der Ablehnung der Forderungen am 15. Oktober die passive Resistanz

Der Dampfer "Dowsen" ist auf der Besatzung werden durch Brand getötet. Hans Mann liegt im Sterben. In Bentz, einer ist tot, ein Seebenteur ist verschwunden. Die Schiffs eine ganze Fischerboot mit 86. Der unerträgliche Sturm hat zahlreiche Deichen

mit ihm. Der angerichtete Schaden ist unglaublich beträchtlich.
Die Firma v. d. Zypa sehr bedeutend.
V. d. Z., hat aus Anlaß der Feierlichkeiten u. Charlier, G. m.
Wagens für Beamten- und Arbeitervorstellung bei 100 000
ganzem 500 000 RM. gestiftet. Max Charlier Fabrikationswerke im
150 000 RM für eine Volksbibliothek. Eine W. verdiente ferner
mit geringerer Dienststalt erhielt außerdem Ruhm Arbeiter

Unterbrechung der Verbindungen mit einem Teil der Provinz bestand erst verspätet eingeschlagen, sind von 18 Booten der Wachschiffsschrottoit des Dorfes Grünisse während des Sturmstoss am Sonntag 120 verloren gegangen oder stark beschädigt worden. Die Königin will sie heut nach Grünisse begeben. Auf den Flüssen sind zwischen Dordrecht und der Nordsee 45 Boote gesunken. Die Zahl der Mannschaften ist ertrunken. Bei Steenbergen sollen 28 Leichen angetrieben worden sein.

zu London. Bei der heutigen Beilegung der Opfer der Katastrophe auf der „Sibertö“ werden die Krüppel der Garrison Spälier bilden und die unwillkürlichen Ehren erweisen. Die Leichen, die von ihren Angehörigen verlangt worden sind, werden in einem gemeinsamen Grab beerdigt. Dieses Grab wird gegenüber dem Grab der Opfer der „Jena“-Katastrophe seinen Platz finden. Die Opfer der „Sibertö“ werden ein ähnliches Denkmal wie diejenigen der „Jena“ erhalten.

X Sizilien. Dem Vernehmen nach versuchte eine Kolonne Royalisten die Grenze in der Richtung auf Chaves in der Provinz Trasos Montes zu überschreiten, wurde jedoch zurückgedrängt. Ein Soldat wurde getötet. Man macht den Verdacht, die Freunde bei Entrocamento im

Die Kraft zu sprechen. Die Wiedereinsetzung von Ministerpräsidenten und Regierung muss zweifellos Rechnung aufzuhalten.

X Weizsäkerg. Die Staatsanwaltschaft hat in der Straßburg eine Gefechtsanklage eingereicht, die die Ver- einigung und Bekleidung des Soldatenmilitärs für entlastende Waffen erstrebt.

X Santiago de Compostelle (Provinz Coruna). Wie „El Eco de Santiago“ meldet, ist Kapitän Seixas Concessa, das Haupt der portugiesischen monarchistischen Verbündung, am 1. Oktober 2 Uhr morgens mit 4000 Bewaffneten, mehreren Geschäften und Unternehmen, sowie 120 Wagenfahrern in Portugal eingefallen. — New York. Nach einer Wissung aus England ist der Flieger Cromwell Digon gestern nachmittag aus einer Höhe von 100 Fuß abgestürzt und war sofort tot. — Helsingfors (Finnland). Der Präsident des Hohengerichts, Edermann, wurde durch einen Revolverschuß getötet. Der Täter verübte Selbstmord. — Stockholm. Der König hat den Führer der liberalen Partei, Sten, mit der Bildung eines neuen Kabinett besaßt.

Zur Werbe-Gelegenheit

X Seite. Alle Blätter, selbst die aufgesprochen nationalstiftenden, die bisher über Zweifel an dem Standeskommen eines deutsch-französischen Abkommens aufgesprochen haben, sind heute der Ansicht, daß der Vertrag Ende dieser Woche abgeschlossen werden wird. Heute noch mittag trifft der Kabinettsrat in Berlin ein, der dem Botschafter Cambon den Beschluß des gestrigen Ministerrats überträgt wird. Der "Velt Vorüben" erwähnt die von diesem gestern gefassten Schlußfeste, wonach Deutschland der Abschaffung der Madeliefer Konvention zugestimmen soll soweit sie sich auf die Frage der Schuhbesohlenen erstreckt während die Konvention im übrigen bestehen bleibt. Die gegenwärtigen Schuhbesohlenen sollen ihr Recht behalten, aber es dürfen keine neuen Schuhbesohlenen ernannt werden. Ferner wird die Abschaffung des Konsulargerichtshofs verlangt mit der Maßgabe, daß eine Übergangsperiode eintreten soll, bevor die neuen Gerichte in Funktion treten. In diesem Punkte bestehen noch kleine Abweichungen in bezug auf die Form. Schließlich soll Deutschland noch darin willigen, daß Frankreich eine Förderungsabgabe von 75zen erhebt. In diesem Punkte hatte ein Mißerstand nicht bestanden. Einige Streitigkeiten, die sich bei Ausführung dieses Vertrages ergeben könnten, werden durch den Haager Schiedsgerichtshof geregelt werden. Der "Latini" schreibt: Die beiden Regierungen werden sofort nach Abschluß des Marokkoabkommens die Verhandlungen über die Entschädigungen wieder aufnehmen, die Deutschland im Kongreß bewilligt werden. Es handelt sich nicht um Koncessione von Schäden und Wölfen; es handelt sich darum, eine Quantität zu bestimmen. Wie kennen diese Quantitäten schon. Bei gutem Willen kann man leicht vorankommen. Der "Figaro" schreibt: Es besteht noch eine leichte Differenz in der Form eines Punktes. Da es unmöglich ist

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

(Siehe Artikel im Ber. Beilage)

"Italien" meldet aus Rom: "Meldungen aus Konstantinopel besagen, daß der erste Versuch des deutschen Botschafters zur Versöhnung gescheitert sei. Lebhaft konnte ein Gelingen dieses ersten Versuches nicht erwartet werden. Italien wünscht den Frieden, doch jeder Tag seine Kriegsausgaben erhöht, sowie den Schaden, den sein Handel erleidet. Die Ausgaben steigern sich infolgedessen von Tag zu Tag, wonach sich natürlich auch die Bedingungen richten werden, die Italien nach Beendigung des Krieges der Türkei stellen werde. Gebenfalls wird eine Versöhnung nur auf der Grundlage der militärischen Besiegung von Tripolis erfolgen können. Der englische Botschafter in Konstantinopel hat dem Großwesir die Antwort des Königs auf den Appell des Sultans mitgeteilt. In der Antwort wird die Unmöglichkeit hervorgehoben, eine Vermittelung zu übernehmen, und der Botschafter angereaten, mit allen Mitteln eine Verständigung mit Italien zu suchen. Der französische Geschäftsträger hat dem Großwesir eine ähnliche Mitteilung gemacht.

Meldungen von neuen kriegerischen Aktionen liegen nicht vor. Von den sechs türkischen Torpedohäuten, die vor Prevesa lagen, ist eins in den Grund gehobert worden, ein zweites beschlagnahmt und das dritte schwer beschädigt worden. Die anderen drei liegen unter dem Schutz der Festung vor Prevesa. Die türkische Flotte, die in den Dardanellen eingetroffen ist, umfaßt 14 Schiffe. Man ist überzeugt, daß das italienische Geschwader freiwillig die türkische Flotte nicht angegriffen hat, da sie ihren Weg genau kannte. — Nach einer Meldung der Lloyds Agentur befindet sich die türkische Flotte auf der Reede von Nagara in den Dardanellen. Handelsschiffe dürfen die Dardanellen nach Sonnenuntergang nicht mehr passieren.

Die römische „Tribuna“ erklärt, die Nachricht von einer Landung der Italiener in Bosnien und die damit verbundenen Ereignisse seien falsch. Es sei nicht schwer, zu erklären, weshalb die Türkei solche Nachrichten verbreitet. Man wolle glauben machen, daß Italien Absichten auf Albanien habe, um internationale Komplikationen hervorzurufen. Deshalb wurden falsche Telegramme gesandt, z. B. über Bombardierung albanischer Häfen, die Zerstörung eines albanischen Dorfes und über die Landung in einem albanischen Hafen. Alles das sei falsch. Italien berufe nicht daran, den Status quo auf dem Balkan zu verändern; es sei vielmehr fest entschlossen ihn zu erhalten. In Konstantinopel befürkt man aber

bedarf, daß trotz italienischer Widerwillens 700 Italienern in Montenegro gehemmt seien. — Offizielle Besuchsrunde des italienischen Gesandten in Wien informierte den österreichischen Außenminister, daß dieser erklärte, wenn Italien die militärische Aktion an der albanischen Küste fortsetze, werde Österreich-Ungarn gegenübertreten, seine Schiffe in die albanischen Gewässer zu entsenden. Nach einer Befragung der „Politischen Korrespondenz“ aus Rom beabsichtigt Italien, mit einer raschen Durchführung der Besetzung von Tripolis zu sorgen, jedes Expeditionskorps auf eine Stärke von 80 000 Mann zu bringen.

Nun kommt wieder gemeldet: Der türkische Transportdampfer „Kerna“ ist im Hafen von Tripolis von italienischen Kriegsschiffen in den Grund geholt worden; die Beschießung der Stadt Tripolis soll erst heute erfolgen, damit die Bevölkerung Zeit genug hat, bis Stadt zu verlassen. — Ein Schreiber des britischen Konsulats in Tripolis, der auf der Castle Garth in Malta eingetroffen ist, berichtet, daß der letzte Rest von Italienern, etwa 150, mit Einschluß des italienischen Konsuls und der Journalisten, sich gerüstigt gesehen haben, Anschlag auf dem italienischen Konsulat zu suchen. Raum war dies gefehlt; als ein Haufe von Wiamondenern erschien, daß Konsulat umgingelte, und unter wilden Schüsse und Radeschüssen in das Konsulatsgebäude einzudringen versuchten. Die Italiener hielten darauf die deutsche Flagge. Es gelang ihnen, an den türkischen Pascha eine Botschaft mit der Bitte um Hilfe zu senden, worauf fünfzig voll bewaffnete türkische Soldaten auf dem Schauspielplatz erschienen. Diesen gelang es, die Italiener, die drei deutsche Flaggen entfalteten, nach dem Landungsplatz zu eskortieren, wo sie zunächst an Bord der Castle Garth Schutz fanden. Später wurden die Italiener auf einen italienischen Torpedobootzerstörer gebracht und nach Syrakus geschafft. — Der französische Konsul in Tripolis hat telegraphisch um Schutz gebeten. — Weiter wird aus Tripolis gemeldet: Die türkischen Truppen, welche die Stadt verlassen haben, haben außerhalb der Stadt Verschanzungen aufgeworfen. Sie scheinen zu beabsichtigen, das Vordringen der italienischen Truppen zu verhindern. Diese Taktik ist erfolgt, um außerhalb des Bereiches der Geschüze der italienischen Kriegsschiffe zu gelangen, um einen Widerstand gegen die Italiener zu organisieren.

Der türkische Marineminister hat dementschieden. In seinem Demissionsschreiben erwähnte er die Verstärkung der türkischen Torpedoboote durch die italienische Flotte und erklärte, da die Flottille, obwohl er rechtmäßig die Rückkehr der Flottille in die Dardanellen und die vindobonische im Adriatischen Meere befindlichen Flottille in den Dalmatinischen Gewässer angeordnet habe, der italienischen Flottille nicht entkommen könne, finde er es für unmöglich auch nur interimistisch die Geschäfte des Ministeriums zu führen. — Der türkische Kriegsminister hat sechs Redevataillone zum Schutze der albanischen Küste von Valona bis Prevesa eingerufen.

In Southampton sind vier von der Firma Thornycroft für die irische Regierung fertiggestellte Dampfboote am 1. Februar mit Beschlag gelegt worden.

Die griechische Regierung beschäftigt anscheinend, verschiedene Maßnahmen zur Beruhigung der Grenzbewohner zu treffen, die wegen der Konzentrierung des türkischen Heeres sehr unruhigt sind.

Weiter wird noch gemeldet:
in Paris. "Matin" meldet aus Paris: Die Melde eines Berliner Blattes von einer wichtigen Besprechung zwischen dem Großwesir und dem deutschen Botschafter Konstantinopel wird bestätigt. Im Laufe der Unterredung sollen die italienischen Bedingungen einer Beratung untersucht worden sein. In hiesigen maßgebenden Kreisen

zur Zeit der Italienischen Revolution. In den ersten Tagen der Revolution in Italien, als die Macht sich eine Neigung zum Frieden trotz der kriegerischen Auseinandersetzungen der öffentlichen Meinung bemerkbar. In Paris, "Matin" schreibt aus Turin: Es ist notwendig, um sich ein Bild von der Aussicht des Krieges zu machen, sich zu vergegenwärtigen, welches die Richtschnur der ital. Regierung ist, und zwar: Erstens Italien hat der Türkei keinen Krieg gemacht. Italien wollte nur Tripolis besetzen. Zweitens: Italien hat auf Grund von Abkommen mit den Mächten sich verpflichtet, das türkische Geschwader nicht anzugreifen, wenn es nicht nach Tripolis geht, um dort in Alton zu treten. Drittens: die türkischen Torpedoboote sind angegriffen worden, weil sie eine Gefahr für das italienische Geschwader und die italienische Handelsflotte dissen konnten und Viertens: Truppenablandungen außerhalb der afrikanischen Küste werden nicht erfolgen.

Referenzen

Ortsleiter	Welschenau		Mitter		Eger		S 1 5 e					
	Bub- mühl	Sumpf- ungen	Beutn		Wenk- nig	Spur- bubbly	Weis- nif	Beit- merig	Wut- sig	Dres- ben	Rieß	
2.	- 20	- 2	- 52	- 80	- 80	+ 28	- 79	- 49	- 186	- 14		
3.	- 10	-	- 58	- 77	- 78	+ 26	- 51	- 42	- 190	- 13		

Heutige Berliner Rasse-Kürse

4%, Deutsche Reichs-Anl.	101.60	Chemnitzer Weichseleg.	
5½%, Bergl.	92.—	Bimmermann	78.7
4%, Deutg. Consols	102.—	Dith.-Bürgenb. Bergm.	182.9
5½%, Bergl.	92.—	Gessentrichen Bergwerk	183.5
Distonio Commandit	185.25	Glaubiger Güter	166.—
Deutsche Bank	258.10	Hamburger Paket-Abt.	128.5
Berl. Handelsges.	163.90	Harpener Bergbau	173.—
Dresdner Bank	158.50	Hartmann Maschinen	133.—
Darmstädter Bank	128.25	Laurahütte	105.—
Nationalbank	122.—	Nordb. Lloyd	98.3
Leipziger Credit	169.60	Öhnlö Bergbau	248.4
Sächsische Bank	157.10	Schuckert Electric.	152.7
Wiesbaden	141.10	Siemens & Halske	281.6
Canada Pacific Co.	228.30	Stutz London	20.4
Baltimore u. Ohio Ry.	97.50	Stora Väris	—
Allg. Electricity-Bev.ell.	261.60	Oesterl. Reisen	84.5
Boquimer Gußstahl	228.—	Ruff. Reben	216.0